

Rede zur Begrüßung der Gäste des Neujahrsempfangs des FDP Lohmar am 28.1.2018, Villa Therese, Lohmar

Liebe Gäste, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

I. Begrüßung

ich begrüße Sie sehr herzlich zum diesjährigen Neujahrsempfang der FDP Lohmar. Ich freue sehr, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind.

Vom Bürgermeister habe ich gelernt, dass man sich gemäß eines Erlasses der Stadt Köln aus dem Jahre 1643 nur bis zum 21. Januar ein gutes Neues Jahr wünschen darf. Den Januar haben wir fast geschafft, für die verbleibenden elf Zwölftel wünsche ich Ihnen und Ihren Familien viel Erfolg und Gesundheit

Erlauben Sie mir, einige Gäste besonders zu begrüßen. Ganz besonders begrüßen möchte ich zunächst die Vertreter der anderen Parteien: von der CDU Herrn Vosen, Vorsitzender der CDU Lohmar, Herrn Temme, den Fraktionsvorsitzenden, von der SPD Frau van Alen und von den Grünen Frau Bäcker-Gerdes unsere stellvertretende Bürgermeisterin.

Von der FDP begrüße den Fraktionsvorsitzenden der Kreistagsfraktion Herrn Dr. Lamberty sowie die Vorsitzende des Ortsverbandes Siegburg Frau Rumland.

Begrüßen möchte ich auch den ehemaligen Herrn Hassenforder, Betriebsratsvorsitzender der Sulzer GmbH, der mit seinen Kollegen wie ein Löwe für den Erhalt des Standortes gekämpft hat und letztlich die Schließung nicht verhindern konnte. Ich wünsche Dir, lieber Christophe, und deinen Kollegen viel Erfolg bei der Suche nach einer neuen Beschäftigung.

Ganz besonders begrüße ich als Gastredner unsere neugewählten Abgeordneten Frau Westig, Mitglied des Bundestages, und Herrn Freynick, Mitglied des Landtages. Beim letzten Jahresempfang hatte ich mir gewünscht, beide diese Jahr als Mandatsträger begrüßen zu dürfen. Der Traum ist wahr geworden.

Seien Sie alle herzlich willkommen.

II. Rückblick

Vielleicht werden Sie sich noch erinnern. Meine Rede stand im letzten Jahr unter dem Motto "Brauche ich gute Vorsätze?" Als Ergebnis stellte ich fest, dass es ohne Vorsätze wohl doch nicht geht.

Die FDP hatte sich für 2017 viel vorgenommen. Ein gutes Ergebnis bei den Landtagswahlen und vor allem den Wiedereinzug in den Deutschen Bundestag.

Bei der Landtagswahl am 14. Mai 2017 konnten wir die Ziele übertreffen. Mit einem zweistelligen Ergebnis von 12,6 Prozent wurde die FDP zur drittstärksten Kraft im bevölkerungsreichsten Bundesland.

Damit hat sich die viele Arbeit an den Wahlkampfständen, als auch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen mehr als gelohnt. Ich möchte an diese Stelle allen danken, die sich in den Wahlkämpfen in hervorragender Weise für die liberale Sache gekämpft haben.

Wir Liberale waren nur unter zwei Voraussetzungen bereit Regierungsverantwortung zu übernehmen und in eine Regierung unter Laschet einzutreten: 1. Der Koalitionsvertrag musste eine erkennbare liberale Handschrift tragen und 2. musste seine Umsetzung gewährleistet sein. Das erstere ist gelungen und das zweite ist auf einem sehr guten Weg. Ich denke Herr Freynick wird uns nachher Näheres dazu berichten können.

Das Ergebnis gab uns den notwendigen Schwung, hoch motiviert und engagiert in den darauf folgenden Bundestagswahlkampf zu ziehen.

Das Landtagswahlergebnis wurde bei der Bundestagswahl am 23. September nochmals getoppt. Mit 10,7 Prozent landesweit und 16,4 Prozent in Lohmar haben wir Traumergebnis erreicht und wurden in Lohmar mit großem Abstand wieder drittstärkste Kraft. Es ist ein historisches Ergebnis. Ich kann mich nicht daran erinnern, in Lohmar jemals ein solches Ergebnis erzielt zu haben.

III. Ausblick

Die Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, den Grünen und der FDP hat die FDP am 19. November beendet. Es konnte in wesentlichen Politikfeldern Ende keine Verständigung erzielt werden. Es hat sich gezeigt, dass die vier Partner keine gemeinsame Idee zur Modernisierung des Landes und keine gemeinsame Vertrauensbasis erreichen konnten. Ich stimme mit unserem Bundesvorsitzenden Lindner darin überein: Lieber nicht regieren, als zentrale Wahlversprechen nicht durchzusetzen.

Frau Westig wird uns vielleicht in Ihrer Rede etwas dazu sagen können.

Am Wahlabend sagte Frau Merkel "Ich sehe nicht, was wir anders machen sollten". Es steht zu befürchten, dass eine Große Koalition genau dieses

tun wird. Nämlich weiterwurschteln wie bisher.

IV. Überleitung zu Westig und Freynick

Nun habe ich aber genug geredet. Sie sind sicher gespannt auf den Vortrag unserer Gastredner Frau Westig und Herrn Freynick. Freuen wir uns darauf.

Frau Westig, Sie haben das Wort!

In ihrer Rede ging sie auf das Scheitern der Sondierungen zwischen CDU/CSU Grünen und der FDP nicht weiter ein. Da es mit Jamaika nicht geklappt habe, werde die FDP aus der Opposition heraus versuchen, gestaltend auf die Politik Einfluss zu nehmen. Sie berichtete, dass sie künftig ihre Fraktion im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags vertreten werde. Als stellvertretendes Mitglied solle sie zudem in den Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und in den Ausschuss für Familie entsandt werden. Sie freue sich, dass sie sich damit mit ihren Herzensthemen aus dem sozialen Bereich beschäftigen dürfe.

Westig möchte sich vorwiegend um das Thema Pflege kümmern und damit ihre beruflichen Erfahrungen aus der Diakonie Michaelshoven in Köln in ihre politische Arbeit einbringen. Die Beseitigung des Pflegenotstands stehe für sie ganz oben auf ihrer politischen Agenda. Die Freien Demokraten würde daher unter anderem eine angemessene Bezahlung und verbesserte Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte fordern.

Als Stellvertreterin im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit wolle sie den Schulterschluss sie mit den vielen in der Region ansässigen Hilfsorganisationen zu suchen, die Bonn als Standort für Entwicklungszusammenarbeit stärken.

Im Familienausschuss wolle sie sich für eine moderne Familienpolitik und für die Gleichstellung von Mann und Frau eintreten sowie eine Stimme für die Alleinerziehenden sein.

Vielen Dank Frau Westig. Leider ist am Unvermögen oder Unwillen einzelner Beteiligter ein Politikwechsel im Bund gescheitert. Ich fürchte, wir werden wohl noch eine Zeit lang mit einem weiter so wie bisher leben müssen.

Und nun lieber Herr Freynick sind wir darauf gespannt, welche Erfahrungen Sie bisher als Landtagsabgeordneter gemacht haben und wie weit sie mit Politikwechsel vorangekommen sind.

Eingangs seiner Rede berichtete Freynick, dass er ordentliches Mitglied im Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung, im Ausschuss Digitalisierung und Innovation, sowie im Unterausschuss Bergbausicherheit sei. Stv. Mitglied sei er im Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Wohnen und im Ausschuss für Schule und Bildung.

Im politischen Teil seiner Rede hob er hervor, dass mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie sowie dem Ministerium für Schule und Bildung ausgesprochene Schlüsselministerien von FDP-Ministern geleitet würden.

Die Regierung habe z.B. zur Entfesselung der Unternehmen und zum Abbau von Bürokratie und dem Erhalt von Förderschulen eine Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Vielen Dank Herr Freynick. Sie haben eindrucksvoll deutlich gemacht, dass bei gutem Willen auch in Deutschland ein Politikwechsel möglich ist.

... und nun freuen Sie sich auf gute Gespräche.